

## Neue Bedeutung für den Förderverein

Zentrale Funktion beim Eingang und der Vergabe von Spendenmitteln

„Es sollte zum guten Ton gehören, dass alle Eltern Mitglied im Förderverein sind.“ Mit diesem Wunsch verweisen Wolfgang Mansk als Vorsitzender des Elternbeirats und Maria Schiller als Kassiererin des Fördervereins auf eine wichtige Neuregelung im Schulgeschehen. Seit Kurzem ist der Förderverein die alleinige Institution, die das Wieland-Gymnasium finanziell unterstützt. Das bedeutet auch eine Aufwertung für den Verein.

Bisher erhielten mehrere Adressaten am Wieland-Gymnasium Spendengelder: Elternbeirat, Förderverein, SMV, Schulleitung. In zumeist separaten Entscheidungen wurden Projekte der vier Bereiche unterstützt, die auch dieselben sein konnten. Ein System, das Unübersichtlichkeit in Gelddingen und im Entscheidungsprozess mit sich brachte und Konkurrenzbestrebungen nicht ausschloss.

Damit ist es seit Februar zu Ende. Eine einstimmig angenommene Geschäftsordnung des Elternbeirats (und eine gleichlautende Satzungsänderung des Fördervereins) ebneten den Weg dafür, dass nur noch der Förderverein der Adressat für Spenden ans Wieland-Gymnasium ist. Ein Schritt, der auch das Ende des Elternroschens (die Kasse des Elternbeirats wurde aufgelöst) und des SMV-Roschens bedeutet.

Spenden können jetzt also nur noch an den Förderverein gerichtet werden. Auf die sinnvolle, ausgewogene und zeitnahe Verwendung der Gelder legt der Verein größten Wert, betonen Maria Schiller und Wolfgang Mansk. Der Förderverein stimmt sich dabei mit Elternbeirat, SMV, Schulleitung und Lehrerschaft ab. Die Neuregelung bedeutet auch, dass der Elternbeiratsvorsitzende zum Vorstand des Fördervereins gehört und somit direkt in die Entscheidung über die Förderprojekte eingebunden ist.

Der Vorteil der Umstrukturierung ist klar: Der Eingang und die Vergabe der Mittel liegen übersichtlich in einer Hand, nicht mehr bei getrennten Gremien. Außerdem ist das Spendenwesen jetzt in das Regelsystem der Vereinsstatuten eingebunden und folgt damit festen Vorgaben, die durch personelle oder zeitliche Veränderungen nicht beeinflusst werden.

Die bisherigen Jahresbeiträge sichern dem Förderverein zwar eine finanzielle Basis, aber Wolfgang Mansk und Maria Schiller hoffen trotzdem auf einen Zuwachs der Mitgliederzahlen. Der als gemeinnützig anerkannte Verein sollte, so ihr Wunsch, nicht nur für alle Eltern eine Selbstverständlichkeit sein, sondern auch vermehrt Mitglieder aus der Öffentlichkeit gewinnen dürfen. Denn mit der Neuausrichtung unterstreicht

er, dass er nicht nur als Ehemaligen-Organisation verstanden werden darf, sondern dass er ein - nein: das - Förderinstrument für das Wieland-Gymnasium ist.

Der Jahresbeitrag von 10 Euro (ermäßigt 6 Euro) ist moderat (Konto 20901 bei der Kreissparkasse Biberach, BLZ 654 500 70. Information und Vermittlung gibt es im WG-Sekretariat.

G. Dahinten



Aus zwei mach eins: Maria Schiller wird zukünftig nur noch ein „Sparschwein“ verwalten, das symbolisch von W. Mansk, Elternbeirat, und Prof. E. Reich, Förderverein, gespeist wird. Foto: S. Reich

### EDITORIAL

Das Wieland-Gymnasium lebt – und wie es lebt. Das vorliegende Heft legt ein beeindruckendes Zeugnis davon ab. Auch die Wirren der räumlichen und inhaltlichen Neuordnung können Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen, Schüler und Eltern nicht daran hindern, eine Vielfalt wertvoller außerunterrichtlicher Aktivitäten durchzuführen.

Als Schulleiter beeindruckt mich besonders, dass die Protagonisten aus allen schulischen Gruppierungen stammen. Ihnen allen gebührt aufrichtiger Dank – im Wieland-Jahr wünsche ich den Theateraufführungen ganz besonders guten Besuch!

Zumeist im Hintergrund agierend, gleichwohl unersetzlich, sind unsere Hausmeister. Neben Herrn Müller ist seit April ein zweiter Hausmeister an unserer Schule tätig. Er kümmert sich unter anderem um den neuen Klassentrakt, die Mensa, die Lernbereiche und den neuen Kunstbereich. Herzlich willkommen, Herr Westphal. Die besten Wünsche gelten auch den 5 Referendarinnen und Referendaren, den Praktikantinnen und Praktikanten sowie den 95 Schülerinnen und Schülern, die sich für das kommende Schuljahr angemeldet haben. Ihr Wolfgang Schott



MdB Franz Romer berichtet aus dem Leben eines Abgeordneten  
Foto: PROSOZ Herten / Bernhard Marks

### B I O L A B

#### **Rollendes Biolabor war am WG zu Gast**

Das Projekt „BioLab Baden-Württemberg on Tour – Forschung, Leben, Zukunft“ informierte über moderne Lebenswissenschaften und Biotechnologie.

Kernstück ist das Ausstellungsfahrzeug, das ein komplett ausgestattetes Genlabor der Sicherheitsstufe S1 sowie eine Poster-Show und Ausstellungsobjekte mit zahlreichen Anwendungsbeispielen enthält. Das Projekt wird von drei erfahrenen Naturwissenschaftlern begleitet. Die Schüler der WG-Oberstufe erhielten die Gelegenheit, sich als Forscher zu betätigen und einen Blick in den praktischen Laboralltag zu werfen: Sie konnten grundlegende Methoden der Biotechnologie und Gentechnik in einfachen Experimenten unter Anleitung selbst anwenden. Das rollende Genlabor präsentiert den Schülern ein breites Spektrum aus Forschung und Anwendung mit Schwerpunkten in Medizin, Pharma, Landwirtschaft und Ernährung sowie Umweltschutz.

Über das Projekt sind weitere Informationen im Internet unter [www.biolab-bw.de](http://www.biolab-bw.de) erhältlich.  
Gisela Guffler

## Politiker besser verstehen lernen

WG-Schüler der Stufe 12 interviewten Franz Romer und Oswald Metzger

**Politiker – verstaubte, glattgeschliffene und bürgerferne Anzugträger, die stundenlang diskutieren können, ohne eine klare Aussage zu machen, viiiel zu viel verdienen, nichts zu Wege bringen und nur ständig unnötig die Steuern erhöhen? Diese Vorurteile dürften wohl für die Gemeinschaftskunde-Schüler der Stufe 12 widerlegt sein.**

Denn sie hatten die Möglichkeit, sich „hautnah“ vom Gegenteil zu überzeugen und MdB Franz Romer und seinen „Möchte-gerne“-Nachfolger Oswald Metzger kennen zu lernen. Die beiden besuchten, jeweils an einem Dienstagnachmittag, das WG. Das Vorurteil „bürgerfern“ dürfte sich damit schon mal erübrigt haben...

#### **Oswald Metzger**

15. Januar 2008, irgendwo im Neubau, Stufe 12, Gemeinschaftskunde:

„Ich bin noch nicht entschlossen“, antwortet Oswald Metzger, als er auf seine zukünftige Partei hin befragt wird. Unentschlossenheit versprüht er aber in dem Klassenzimmer keine. Eher die Entschlossenheit eines Mannes, der weiß, wohin er will. Ausführlich informiert er die Schüler über seinen politischen Werdegang, seine Erfolge und Niederlagen, seine Zeit bei den Grünen und schließlich seinen Rücktritt aus dem Bundestag, den er als absolut freiwillig bezeichnet. Doch auch klare Aussagen und Antworten lässt Oswald Metzger nicht vermissen:

Was halten Sie von der Mindestlohndebatte?

*Metzger: „Der propagierte bedingungslose Mindestlohn war der Hauptgrund für mich, den Grünen den Rücken zu kehren. Ich bin klar gegen einen Mindestlohn, da dieser a) nie gleichmäßig gerecht und b) wirtschaftspolitischer Selbstmord wäre.“*

Wie stehen sie zu Studiengebühren?

*Metzger: „Die Studiengebühren sind richtig! Bildung ist nicht billig, und das Geld, das in ein Studium investiert wird, wird meist mit gewaltiger Rendite durch die besseren Berufschancen zurückerwirtschaftet.“*

#### **Franz Romer**

29. Januar 2008, irgendwo im Neubau, Stufe 12, Gemeinschaftskunde:

Ja, es könnte einfach nur ein älterer Durchschnitts-

bürger sein, der soeben durch die Klassenzimmertür getreten ist. - Vielleicht der Opa mehrerer Enkel? Vielleicht ein Bauer aus der Region? Dass Franz Romer vier Enkel hat, aus Untersulmetingen stammt und seine Kindheit auf einem Hof verlebt hat, lässt sich leicht glauben. Aber dass er Bundestagsabgeordneter und Spitzenpolitiker ist, lässt sich erst dann erkennen, wenn er beginnt, über seine Ideen zu sprechen und Kritik zu äußern.

Was halten Sie von der Mindestlohndebatte?

*Romer: „So etwas sollte eigentlich von den Tarifpartnern ausgehandelt werden. Wenn die Politik eingreifen muss, ist das der schlechteste Weg. Besser als ein Mindestlohn wäre ein Mindesteinkommen!“*

Was bedeutet Ihnen die CDU?

*Romer: „Ich bin kein parteipolitischer Fanatiker. Aber ich finde den christlichen Ansatz der CDU richtig und wichtig, für andere da zu sein...“*

Was halten Sie von den Debatten zur angeblich so hohen Ausländerkriminalität?

*Romer: „Wir sollten nicht die Einstellung einiger weniger auf die der Allgemeinheit projizieren. Kriminalität ist immer eine Frage von Individuen. Ich denke aber, dass Jugendkriminalität im Allgemeinen härter geahndet werden sollte.“*

Der „Blick hinter die Kulissen“ unserer Politik war für die meisten Schüler horizonsweiternd. Und, wer weiß, vielleicht sieht man ja den einen oder anderen in den Nachrichten wieder, wenn die Kamera über den Plenarsaal schwenkt. Herzlichen Dank an Franz Romer, Oswald Metzger und an unsere Gk-Lehrer Arnold und Hahn, die uns diese Erfahrung ermöglichten. Jonathan Schreijäg



Oswald Metzger stellt sich den Schüler-Fragen Foto: J. Hoffmann

## Ein Ausflug in die Arbeitswelt

Eindrücke von der Berufsorientierung am Gymnasium (BOGY)

**Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 des Wieland-Gymnasiums haben im Rahmen der „Berufsorientierung am Gymnasium“ (BOGY) eine Woche lang als Praktikanten ihre Wunschberufe erkundet. Sie konnten dabei wertvolle Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln.**

BOGY - dieses Thema zieht sich wie ein roter Faden durch den Gemeinschaftskundeunterricht in Klasse 11.

Bereits im Herbst wurden von Gemeinschaftskundelehrer Jens Hoffmann die ersten Informationen verteilt, so dass die Suche nach einem Praktikumsplatz beginnen konnte. Da ich mich schon länger für soziale Berufe interessiere und mich privat in der ehrenamtlichen Jugendarbeit engagiere, war für mich schnell klar, dass ich meine Berufserkundung in diesem Bereich absolvieren wollte. Kurz darauf bekam ich eine Praktikumsstelle beim Katholischen Jugendreferat im Haus der kirchlichen Dienste.

Bis zum Beginn des Praktikums machten wir im Unterricht noch Berufseignungstests, bei denen es vor allem um Selbsteinschätzung ging. Die BOGY-Woche folgte dann Mitte Februar. Für mich begann sie damit, dass ich gemeinsam mit den vier Jugendreferenten, Pädagogen aus verschiedenen Bereichen, den Ablauf der Woche selbst zu bestimmen.

So gestalteten sich die fünf Tage sehr abwechslungsreich: Ich durfte die Mitglieder des Teams zu Terminen begleiten und sogar selbst mitarbeiten, etwa eine Einheit für eine Leiterschulung überlegen, einen Gruppenabend für Jugendliche gestalten, Visitenkarten für die Jugendreferenten entwerfen und mehr. Von Langeweile oder purem Zuschauen keine Spur! Dazu noch die lockere Atmosphäre unter den Mitarbeitern - und mein BOGY war perfekt. Zur Auswertung mussten wir danach einen ausführlichen Bericht schreiben.



Johanna Michelberger (11a) beim BOGY im Kreis-Krankenhaus-Biberach. Foto J. Michelberger

Wie es mit meinen beruflichen Plänen jetzt aussieht? Trotz der guten Erfahrungen während der Woche kommt für mich momentan ein Beruf im sozialpädagogischen Bereich wegen der wirtschaftlichen Situation eher nicht infrage. Vielleicht ein Freiwilliges Soziales Jahr nach dem Abitur - aber mehr als das und eine tolle BOGY-Woche wird wohl nicht daraus.

Judith Mayer

## SCHULVERMESSUNG

Seit März 2008 zählt auch das Wieland-Gymnasium zu den Schulen in Baden-Württemberg, die über ihren geographischen Standort noch bessere Kenntnis haben. Im Rahmen eines Unterrichtsprojekts der Klasse 8c in Geografie und Mathematik fand in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Vermessungsamt Biberach u.a. eine genaue Ortsbestimmung statt. Als Ergebnis wurde in der Adenauerallee 1 eine im A2-Format gefertigte Metalltafel angebracht. Im weiteren Schuljahresverlauf werden sich die Schüler noch vertiefend mit dem Vermessungswesen befassen; die Medienstelle des Landkreises hat die Anschaffung einiger GPS-Handgeräte in Aussicht gestellt.

An dieser Stelle ist es angezeigt, für die hervorragende Zusammenarbeit mit Herrn Sutter und seinem Team vom Vermessungsamt zu danken.

Bert Körner



Schülergruppe 8c und Verantwortliche vor der Standorttafel in Biberach/Riß Foto: Bert Körner

## DANK DER SMV

Sie war schon überfällig: eine neue Musikanlage für die SMV, um bei den unterschiedlichsten Anlässen und Aktivitäten der Schüler für die Schüler wieder mit dem richtigen „Sound“ auftreten zu können. Dank der großzügigen Spende durch den Förderverein in Höhe von 1.000,- € wurde diese Neuanschaffung erst möglich gemacht.

Beim Unterstufenfasching konnte sich die Anlage schon zum ersten Mal bewähren und zum guten Gelingen der Veranstaltung beitragen.

Die Schülersprecher danken stellvertretend für die Schülerschaft dem Förderverein sehr herzlich für die Unterstützung!

Raffael Rogger

# schule lebt!

schule aktiv + smv aktiv



Theater-AG bei der Probe

Foto: Jessica-Christian

++

## S P O R T

### 940 Teilnehmer beim Wintersporttag

Auch 2008 vollbrachte die SMV wieder eine organisatorische Glanzleistung: Der Wintersporttag am 22. Februar war dank der 940 teilnehmenden Schüler ein voller Erfolg. Auch in diesem Jahr gab es wieder verschiedene Angebote wie z.B. Skifahren, Schlittschuhlaufen oder Schwimmen. Doch war das schon alles? Nein, es gab noch eine neue Attraktion; für Schüler, die sich nicht sportlich betätigen konnten oder wollten, wurde eine Kulturausfahrt nach Ulm ins Weishaupt-Museum angeboten. So strahlten alle - Schüler, Lehrer und die Sonne - an diesem Schule-Mal-Etwas-Anders-Tag um die Wette. Trotz kleinerer Unfälle, wie unfreiwilligen Flügen über die Eisbahn oder Ausrutschen auf der Piste, hatten die Wintersportler ihren Spaß. Auch Lehrer sah man ab und zu die Piste küssen: Bewusste Abkühlungen oder unbewusste Fahrfehler? Keiner der Befragten wollte sich dazu äußern. Leider muss noch ein Jahr vergehen, bis dieser wunderbare Tag im Jahr 2009 wieder stattfindet.

Nathalie Buck



### Frühlingsbazar der SMV

Wie jedes Jahr war der Frühlingsbazar auch dieses Mal ein großer Erfolg. Viele Klassen haben mitgemacht und viel gebackt, gebacken und Spaß gehabt. Die kreativen Ideen kamen bei den Besuchern gut an, und es wurde viel gekauft. Deshalb konnten auch wieder 50 % des Gesamterlöses gespendet werden. Dieses Jahr geht das Geld (insgesamt 750 Euro) nach Argentinien, in die Stadt Buenos Aires. Dort gibt es das Armenviertel „Villa Soldati“, wo nun mit der Spende vom Wieland-Gymnasium eine Schule für Straßenkinder finanziert werden kann. Sie wird dringend gebraucht, da die Hälfte der Bewohner keine Chance auf Bildung hat; es fehlen einfach zu viele Schulen. Der Dank der SMV gilt allen Schülern und Eltern, die mitgemacht haben und ohne die die ganze Aktion nicht möglich gewesen wäre. Besonderen Dank verdienen Hausmeister Müller und die Verbindungslehrerinnen Lamers und Bucher, die den Schülerinnen und Schülern vom USO (Umwelt- und Sozialreferat der SMV) bei der Organisation geholfen haben.

Foto oben v.l.n.r.: Aline Maier, Anna Benzinger und Nina Herterberger präsentieren Selbstgebackenes. Foto: S. Bucher

## T H E A T E R A M W G

### Theater-AG spielt „Wieland“ - Neues Jahr, neues Konzept

Die Theater-AG ist bekannt für ihre Improvisations-Künste. Nach ihren eigenen Aufführungen im Sommer 2006 waren diese unter anderem auch beim Meilensteinfest oder beim Musik-Tanz-Theater-Abend 2007 zu sehen. Jetzt wendet sich die Theater-AG einem neuen Projekt zu: einem Stück über Wieland und die Frauen. Bereits im letzten Jahr kam die Idee dazu auf, und in den Sommerferien entstand mithilfe des Stückes des früheren WG-Lehrers und Wieland-Experten Dr. Heinrich Bock das jetzige Konzept. Es handelt von den zahlreichen Liebschaften Wielands, wobei seine Verbindung mit Sophie von La Roche im Vordergrund steht. Das Thema war unter den Teilnehmern der Theater-AG weithin unbekannt. Doch nach eingehender Information, unter anderem bei einer Stadtführung durch Biberach, wuchsen das Verständnis und die Begeisterung für die Thematik immer mehr.

Theaterleiter Eleonore Laib und Steffen Püschel holten sich zur Unterstützung die Regisseurin Corinna Palm. „Ein echter Glücksgriff“, wie Steffen Püschel betonte. Hauptsächlich unter ihrer Anleitung entsteht derzeit die Inszenierung. Auch hier wird versucht, das Hauptaugenmerk auf Körpersprache zu legen, wie es beim Improvisationstheater der Fall ist. Am 26., 27. und 28. Juni sollen die Aufführungen in der Aula der Gymnasien stattfinden. Alle Beteiligten hoffen, dass die Vorstellungen an den Erfolg der letzten Jahre anknüpfen.

### Mirandolina- Die Schillerlocken schillern wieder

Nachdem die Schillerlocken im letzten Jahr mit Schillers „Der Parasit“ ihr Debüt feierten, wagen sie sich nun an eine der berühmtesten italienischen Komödien. „Mirandolina“ von Carlo Goldoni erzählt mit frechem Witz die Geschichte der verführerischen Gastwirtin Mirandolina, deren größtes Vergnügen es ist, den Männern reihenweise den Kopf zu verdrehen. So auch dem Conte Albafiorita und dem Marquese Forlipopoli. Beide schmachten für Mirandolina und versuchen, sie auf verschiedenen Wegen für sich zu gewinnen. Der reiche Conte verspricht ihr ein Leben in Luxus und macht ihr Geschenke. Der Marquese ist ein verarmter Adliger, der Mirandolina auf Schritt und Tritt seine Protektion gewähren will. Beide haben sich sofort Hals über Kopf in sie verliebt - und bemerken nicht, wie Mirandolina mit ihnen spielt. Zwei Komödiantinnen haben sich ebenfalls in ihr Gasthaus einquartiert; sie würden gerne auch ein wenig männliche Aufmerksamkeit abbekommen. Der Ritter von Ripafratta hingegen denkt nicht im Traum daran, an Mirandolina Gefallen zu finden und sagt „dass die Frau für den Mann eine unerträgliche Krankheit“ sei. Er schimpft bei jeder sich bietenden Gelegenheit auf die Frauenwelt und hat nicht die geringsten Hemmungen, Mirandolina seine Abneigung deutlich zu machen. Doch damit weckt er nur ihren Kampfgeist. Sie geht mit allen Verführungskünsten ans Werk, um den Griesgram doch um den Verstand zu bringen. Natürlich will sie sich niemals wirklich verlieben, ihre Freiheit ist ihr das wichtigste Gut...

Ob ihr es gelingt, auch den störrischen Ritter verliebt zu machen, und welche Rolle ihr treuer Diener Fabrizio spielt, kann man in Kürze selber herausfinden. Die Aufführungen finden statt am 30. und 31. Mai um 19.30 Uhr sowie am 01. Juni um 18.30 Uhr. Ort des Geschehens ist das Kömödienhaus in Biberach (Viehmarktstraße 10). Der Eintritt ist frei.

Evi Simmler



Die erste SMS! Alexia Rigoupoulos (10b) zeigt einer Seniorin, wie es geht. Foto: Birgit Scharch

## Ins geheimnisvolle Land „Imago“

Beim Vorlesewettbewerb gewann Sophia Schönecker mit einer fantastischen Geschichte

**Hallo, mein Name ist Sophia Schönecker. Ich besuche die Klasse 6b am Wieland-Gymnasium und darf hier einige Zeilen schreiben, weil ich dieses Jahr den Vorlesewettbewerb der Schule gewonnen habe.**

Meine Hobbys sind Turnen, Ski- und Snowboardfahren, Malen, Singen und Lesen. Lesen ist für mich wie Urlaub im Kleinen. Schnell mal zwischendurch verreisen in eine fantastische Welt, die gleich um die Ecke liegt und doch unendlich weit vom Alltag entfernt ist, gehört zu meinen Lieblingsbeschäftigungen.

So eine Reise „zwischendurch“ beschreibt auch das Buch, aus dem ich beim Lesewettbewerb der sechsten Klassen vorgelesen habe. Es heißt „Imago“, geschrieben von Isabel Abedi. „Imago“ führt seine Leser zusammen mit der Hauptperson Wanja in eine andere Welt. Wanja

entdeckt in der Ausstellung „Vaterbilder“ das geheimnisvolle Land Imago. Als sie von einem der Bilder mit dem Luftakrobaten Taro wie magisch angezogen wird, gelangt sie durch den roten Bilderrahmen hindurch in eine fantastische Welt, die sie jedoch immer beim dritten Gong wieder verlassen haben muss.

In Taro glaubt Wanja ihren bisher unbekanntem Vater zu erkennen. Doch ein schrecklicher schwarzer Vogel bedroht ihn...

Obwohl das Buch sehr spannend ist, kommen auch witzige Sachen vor. Etwa, dass Taro in der Cafeteria sitzt und sich „Löcher in den Bauch“ freut. Die vielen Geheimnisse beginnen sich erst zu lösen, als Wanja bemerkt, wo das Land Imago tatsächlich liegt: nämlich in ihrer eigenen Seele und Vorstellungswelt. Und von da an wird es noch einmal so richtig spannend... S. Schönecker



Sophia Schönecker (6b) freut sich auf frisches Lesefutter aus der neuen Mediothek. Foto: K. Hahn

## S O Z I A L E S

### Handyschulung - WG-Schüler unterrichten Senioren

Tastensperre setzen, Klingelton einstellen, SMS versenden: Neun Schüler vom Wieland-Gymnasium haben 13 Senioren im Mehrgenerationenhaus Biberach / Stadtteilhaus Gaisental den Umgang mit dem eigenen Mobiltelefon erklärt, und beide Seiten hatten sichtlich Spaß daran. „Gesendet!“, rief eine 71-jährige Teilnehmerin begeistert und riss die Hände in die Höhe, nachdem sie erfolgreich die erste SMS ihres Lebens verschickt hatte. Die Schüler waren geduldige Berater und konnten manch hilfreichen Tipp geben, etwa: „...das Bild dürfen Sie auf keinen Fall versenden, das kostet Sie ein Vermögen!“ Am Ende der Schulung stellten die Schüler eine kleine Prüfungsaufgabe, die alle Senioren erfolgreich bestanden. Nun heißt es für sie weiterüben, denn in 14 Tagen soll es eine Vertiefung geben. „Sollte ich verhindert sein“, so meinte eine ältere Dame beim Abschied, „dann kann ich meiner jungen Lehrerin jetzt ja eine SMS schicken!“

Birgit Scharch

## FOTO-DOKU

Anlässlich der abschließenden Einweihung der neuen Gebäude von PG und WG im Herbst diesen Jahres wird eine **Dokumentationsbroschüre** erscheinen, die einerseits als Rechenschaftsbericht gegenüber der Bürgerschaft Biberachs und den Finanzgebern landes- und bundesweit dienen, andererseits aber auch ein fachlich interessiertes Publikum umfassend informieren soll. Aus diesem Grund wird in den nächsten Wochen an PG und WG viel fotografiert werden: Es sollen nicht nur reine Architekturaufnahmen entstehen, sondern auch Bilder, die die Lebendigkeit des laufenden Betriebs und die Akzeptanz durch die am Schulleben Beteiligten versinnbildlichen sollen. Da jeder das Recht auf sein Bild hat, wäre es gut, dass diejenigen, die absolut nicht auf einem Bild erkannt werden wollen, das in dem Moment sagen, wenn sie merken, dass sie fotografiert werden. Dies gilt besonders bei Nahaufnahmen. Das erleichtert im Vorfeld sehr die Arbeit an diesem - sehr schönen - Projekt. Danke für die Mithilfe!

Corinna Rogger

# von Eltern zu Eltern



news +++ news +++

## D A N K

### Verdiente Kräfte gehen

Christina Knapp-Jung (Bild: links) und Dr. Petra Hirt (rechts) schieden am 1.2.2008 aus dem Vorstand des Elternbeirates aus. Christina Knapp-Jung brachte sich seit 2000 mit außergewöhnlichem Einsatz ein. Ab 2002 hat sie als Gesamtelternbeiratsvorsitzende aller Biberacher Schulen das WG kompetent



vertreten und dabei vieles bewegt (z.B. G8, Busprobleme). Sie hatte das Ohr am Puls der Elternschaft und brachte mit ihrer Sachkompetenz die Gremienarbeit voran. Petra Hirt war seit 2004 Elternvertreterin. Ab 2006 koordinierte sie in souveräner Weise alle Elternveranstaltungen (z.B. Tastaturschulung, Vorträge). Der Elternbeirat bedauert das Ausscheiden der beiden verdienten Mitglieder und bedankt sich bei beiden ganz herzlich. W. Mansk

## Elternbeirat auf der Schulbank

Schulpsychologe Rederer gab wichtige Hinweise zur Problembewältigung mit schwierigen Kindern

Zur Schulung der Elternvertreter konnte der Elternbeirat Ende Januar Hannes Rederer, den Leiter der Schulpsychologischen Beratungsstelle, für einen Vortrag zum Thema „Schwierige Kinder und Jugendliche heute“ gewinnen.

Kinder und Jugendliche seien Seismographen gesellschaftlicher Ursachenbereiche. So führte Rederer in seinen kurzweiligen, mit Erfahrungen und Erlebnissen untermalten Vortrag ein. „Schwierig“? Das sei das, was alle Beteiligten beeinträchtige. Er benannte eine ganze Reihe von Problemen der Kinder, etwa im Umgang miteinander und sich selbst, Ängste, Auswirkungen exzessiven Mediengebrauchs, Reaktion bei oder nach familiären Konflikten. Letzten Endes seien die Ursachen immer im Zusammenspiel von Kind, Familie, Schule und Umwelt/Gesellschaft zu suchen.

Für die Schule benannte Rederer als Problem-Ursachen u.a. Lehrer-Schüler-Beziehung, Befindlichkeit der Lehrkraft, Erziehungs- und Unterrichtsstil, fehlende Integration in der Klasse.

Je früher die Beschäftigung mit auffälligem Verhalten stattfindet, desto besser. Wichtig im Verhältnis Eltern-Schule sei der offene Dialog, ebenso in der Beziehung Eltern-Kind. Um einem Kind zu helfen, mit seinen Gefühlen zu leben, sei es für die Erwachsenen entscheidend, eigene Gefühle auszudrücken, die eigene Meinung klar darzulegen, persönliche Kritik zu vermeiden und deutlich machen, was akzeptabel sei.

Es war ein Abend, der allen Anwesenden etwas zum Nachdenken mit nach Hause gab. Am Ende stand der Wunsch nach weiteren Angeboten dieser Art, auch in größerem Rahmen. Stefanie Reich

## Kritik an einer schlechten Neuerung

Abiturverordnung regelt Kursstufe ab dem Schuljahr 2008/09 neu

Mit Wirkung vom 5. August 2007 hat das Kultusministerium die bisher geltende Abiturverordnung für Gymnasien geändert. Dies bedeutet insbesondere für Schüler, die ein Spezialprofil, d.h. Sport, Musik oder (wie am WG) Kunst, gewählt haben, Verschlechterungen in der Kursstufe und im Abitur.

Konnten sie bisher in der Kursstufe (12./13. Klasse) ihr Profulfach als viertes vierstündiges Kernfach – neben Deutsch, Mathematik und einer Fremdsprache, die für alle verbindlich sind – wählen, geht dies vom kommenden Schuljahr an nicht mehr. Entsprechend den Regelungen an Gymnasien ohne Spezialprofil müssen die Schüler als vierstündiges Pflichtkernfach eine Naturwissenschaft oder eine weitere Fremdsprache nehmen. Das bedeutet, dass mitten in bzw. für die jetzigen Klassen 11 am Ende ihrer „Profil-Schullaufbahn“ quasi ohne Vorwarnzeit die Bedingungen geändert werden.

Somit hat das Spezialprofil für die betroffenen Schüler keine Auswirkungen mehr auf die Gestaltungsmöglichkeiten der Kursstufe und des Abiturs. Und dies, obwohl sie in den Klassen 5 bis 10 rund 450 Stunden mehr Unterricht in dem von ihnen gewählten Profil gehabt haben! Die Zahl dieser zusätzlichen Stunden ist in allen Profilen gleich. Einen Vorteil haben nur die Schüler aus dem sprachlichen bzw. naturwissenschaftlichen Profil. Wer sich für ein Spezialprofil entschieden hatte, muss jetzt mit viel schlechteren Ausgangsbedingungen leben. Eine Ungerechtigkeit, die von den Eltern entschieden kritisiert wird. Sie führt ihrer Meinung nach dazu, dass der Fortbestand der Spezialprofile nicht mehr gesichert ist, dass besondere Fähigkeiten der Schüler herabgesetzt werden, und Begabungen keine staatliche Förderung erfahren. Stefanie Reich



# Freunde Förderer Ehemalige

++ der förderverein berichtet +++ der förder

## Gelungener musischer Abend

Über 100 Mitwirkende glänzten bei Musik & Tanz & Kunst

Der Funken der Begeisterung sprang in der überfüllten Schulaula rasch aufs Publikum über, denn die jungen Musiker, Sänger und Tänzer waren mit großem Können und Feuereifer bei der Sache. Veranstalter war der rührige Förderverein der Schule, der bereits zum 17. Mal einen musischen Abend dieser Art auf die Beine stellte, wiederum unter der Regie von Gottfried Schönberger.

Der kleine Chor der Klassen 5 und 6 mit Claus Lippert heizte gleich die Stimmung an mit „Shalala“, „Supercalifragilistisch“ und „Sing Sing Sing“; die Jazz-Bigband mit Dr. Helmut Schönecker legte nach mit populären Glenn-Miller-Titeln und einem Webber-Medleys. Zusammen mit dem Musical-Chor der oberen Klassen (Leitung Claus Lippert) und der Solistin Karin Hirsch entwickelte die Band ein beeindruckendes Klangvolumen. Gekonnt dann auch „Breakin' Free“ (aus „High School Musical“): vom Chor allein vorgetragen! Akustisch ruhiger, dafür hübsch anzusehen dann die Unterstufen-Tanz-AG in Schwarz-Lila mit dem Hiphop „Bubblin“. Diese Gruppe wird geleitet von Katerina Argiti und einigen Mädchen, die als ältere Schülermentorinnen den Jüngeren schon eine Menge beigebracht haben. Es folgte „Anastacia“ von der erfahrenen Oberstufen-Tanz AG mit Sportlehrerin Ellen Sauter.

Den „klassischen“ Teil leiteten Theresa Mayer und Julia Werner mit feinem Violin-Zusammenspiel in den kleinen Duetten (opus 87) von Bériot ein; David Klüglich, begleitet von seinem Vater, konnte mit zwei Sätzen aus einem Cellokonzert von Matthias Georg Monn überzeugen. Den Höhepunkt dieses Teils schufen das Streichquartett Alexandra Frenkel, Miriam Klüglich, Ulrike Nehmiz und Judith Mayer mit „Melodie“ (Skoryk) und vor allem mit zwei Allegro-Sätzen aus Mendelssohn-Bartholdys Streichquartett Es-Dur. Nicht umsonst wurde diesem Quartett kürzlich beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ Konzertreife bescheinigt.

In der Pause konnten sich die Besucher im neu gestalteten Foyer gelungene Schülerarbeiten ansehen, die im Kunstunterricht der letzten Wochen entstanden waren. Es gab z. B. künstlerisch gestaltete „Kalenderwitze“, ein surreales Bestiarium, „geheime, später zerrissene Liebesbriefe“ mit verschlüsselten Botschaften oder Illustrationen zu Brechts Moritat von Macky Messer und dem Haifisch, der Zähne hat, zu betrachten.

Tobias Schlüter (piano) mit dem „Maple Leaf Rag“ (Joplin) leitete anschließend über zum Auftritt von zwei Bands, zuerst einer neuen Gruppe mit Silvia Bärsauter (vocal), Robert Mansk, Bastian Dalmisch (guitar), Dominic Emer (drums) und Mathias Werner (bass), die mit einer Reihe griffiger Titel auch das gesetztere Publikum in Fahrt brachten. Bastian Dalmisch trug durch lockere Sprüche wesentlich dazu bei. Dann folgte die Band „Flying tones“ mit Alexander Hann (clarinet), Timo Landenberger (drums), Steffen Renner (guitar), Daniel Schuster (piano), Mathias Werner (bass), Irini Argiti und Sandra Wintterer (vocal), die das Publikum glänzend unterhielten. – Ein insgesamt geglücktes, vielseitiges 2-Stunden-Programm! Bei der Vernissage und in der Pause bewirteten Mitglieder des Fördervereins. Ludger Semmelmann

### FRÜHER+HEUTE+MORGEN

**Joachim Herbst** (Schulleiter des WG von 1971 -1991) vollendete im Dezember das 80. Lebensjahr. Nachträglich herzliche Glückwünsche!

**Dr. phil.nat. Peter Pfuhl** (WG-Abi 1985), als Diplomchemiker in der Arzneistoff-Analytik tätig und vielen bekannt als begeisterter Komödiant beim Dramatischen Verein, verstarb am 2. Februar nach schwerer Krankheit im Alter von 42 Jahren.



#### Probelauf Holzwerkstatt:

Anschub-finanziert durch den Förderverein „schreintern“ und gestalten neun (!) Schülerinnen und ein Schüler der Mittelstufe in der neuen, hervorragend eingerichteten Holzwerkstatt im Untergeschoss des neuen Klassentrakts. Als erste Arbeit entstehen „musikalische“ CD-Ständer in Gitarrenform. Betreut wird das Angebot durch Herrn De Waath, Schreiner und Dozent der Jugendkunstschule. Wenn sich das Angebot bewährt, soll es ab nächstem Schuljahr in Serie gehen. Die Rückmeldungen sind bislang in jedem Fall ausgesprochen positiv.



Die Fachschaft Kunst präsentierte sich im Foyer Foto: C. Rogger



Die WG-Jazz-Big-Band und der Musical-Chor Foto: M. Waldeck

**N A M E N U N D I N F O R M A T I O N E N**

**Beförderungen**

Zu Studienrätinnen bzw. zum Studienrat ernannt und auf Lebenszeit verbeamtet wurden Sandra Bucher, Heike Döring, Sabine Lamers und Klaus Hahn. Zur Realschullehrerin ernannt und ebenfalls auf Lebenszeit verbeamtet wurde Petra Müller. Herzlichen Glückwunsch!

**Jubiläum**

Oberstudienrat Peter Becker, Fachlehrer für Biologie und Erdkunde, konnte sein 40-jähriges Dienstjubiläum feiern. Er erhielt die Dankurkunde des Ministerpräsidenten. Herzlichen Glückwunsch!

**Neuer Hausmeister**

Da auch die zahlreichen Erweiterungsbauten der beiden Gymnasien einer fachmännischen Betreuung bedürfen, freuen wir uns, Andreas Westphal als Hausmeister begrüßen zu dürfen. Während sich Hausmeister Müller weiterhin um das WG-Hauptgebäude kümmern wird, ist Andreas West-



Keine Zeit zum Ärmelhochkrempeln: Viel zu tun gibt es für den neuen Hausmeister Andreas Westphal. Foto: K. Hahn

phal zuständig für den neuen Klassentrakt, den Kunstbereich am WG, die Mediothek mitsamt den Lernbereichen sowie die Mensa. Sein Büro befindet sich vorerst im Untergeschoss des neuen Klassentrakts. Herzlich Willkommen!

**Anmeldungen**

Am 1. und 2. April fanden die Anmeldungen für die 5. Klassen statt. 95 neue Schüler werden zum Schuljahr 2008/09 das Wieland-Gymnasium besuchen. Klaus Hahn/Peter Junginger

**Musical-Ausfahrt der SMV**

Am 2.3.08 fuhren 40 Schüler, Eltern und Lehrer des Wieland-Gymnasiums nach Stuttgart zum Musical „Wicked - Die Hexen von Oz“. Mit viel Witz, wunderschönen Liedern und einer herzerreißenden Liebesgeschichte verzauberten die zwei Hexen das Publikum des Palladium-Theaters. Aufgebaut ist das Musical auf der Geschichte des Zauberers von Oz von Lyman Frank Baum. Erzählt wird von der Jugend der guten Hexe Galinda und ihrer Schulkameradin Elphaba, der späteren bösen Hexe des Westens, sowie von der Entstehung ihrer Bosheit. Hier treffen die zwei unterschiedlichen Welten des verwöhnten Blondchens und der schon immer Verabscheuten aufeinander. Doch aus dem anfänglichen Grauen entwickelt sich eine ganz besondere Freundschaft, die immer wieder auf die Probe gestellt wird und sich dabei bewährt. Verhext von Musik und Story stiegen die Musicalbesucher nach der Vorstellung wieder in den Bus und kamen gegen Mitternacht in Biberach an. Nach diesem Erfolg plant die SMV, nächstes Jahr auf jeden Fall wieder eine Musicalausfahrt anzubieten. Karin Hirsch



Verkleiden alleine reicht nicht für eine Faschingsparty. Neben den Kostümen der Schüler stand beim Unterstufenfasching der SMV unter anderem die Klasse Breakdance AG im Mittelpunkt. Ein Highlight: Die Entführung des Schulleiters. Foto Nina Reich

**T E R M I N E**

- 01. - 02.05.08**  
Feiertag und beweglicher Ferientag
- 05.09. - 09.05.08**  
Studienfahrten 12er
- 13. - 24.05.08**  
Pfingstferien
- 27.05. - 09.06.08**  
Donaufahrt Klasse 9a
- 29.05. - 11.06.08**  
Donaufahrt Klasse 9c
- 30.+31.05./01.06.08**  
Schillerlocken „Mirandolina“
- 12.06.08**  
Zeugnisausgabe St. 13
- 19. - 20.06.08**  
Mündliches Abitur
- 19.06.08**  
Zukunftstag Klasse 6
- 23.06 - 06.07.08**  
Donaufahrt Klasse 9e
- 25.06 - 08.07.08**  
Donaufahrt 9d
- 26./27./28.06.08**  
Theater AG „Was Sie schon immer über Wieland wissen wollten“
- 27.06. - 10.07.08**  
Donaufahrt Klasse 9b

**I M P R E S S U M**

<p><b>Herausgeber:</b> Wieland-Gymnasium Biberach (Schulleiter OSD Wolfgang Schott) mit Unterstützung des Fördervereins der Freunde und Ehemaligen e.V.</p> <p><b>Erscheinung:</b> 4mal jährlich</p> <p><b>Kontaktadresse:</b> Adenauerallee 1-3 88400 Biberach/Riss Fon 07351/51392 Fax 07351/51394 wieland-gymnasium@biberach-riss.de www.wieland-gymnasium.de</p> <p><b>Design:</b> Corinna Rogger</p>	<p><b>Redaktion:</b> Gunther Dahinten</p> <p>Klaus Hahn, Peter Junginger, Judith Mayer, Stefanie Reich, Corinna Rogger, Gottfried Schönberger, Jonathan Schreijäg, Evi Simmler, Nathalie Buck</p>	<p><b>Kontakt</b> <b>Freunde und Ehemalige des WG Biberach Riß e.V.:</b> Prof. Elmar Reich Wieland-Gymnasium Adenauerallee 1-3 88400 Biberach/Riss</p> <p><b>Bankverbindung:</b> Kreissparkasse Biberach (BLZ 654 500 70) Konto-Nr. 20 901</p>
---	---	--